

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37w WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Das erste Halbjahr 2014 im Überblick

- **Sto-Konzernumsatz nach sechs Monaten 8,3 % über Vorjahreswert - Geschäftsentwicklung nach gutem Jahresstart abgebremst**
 - **Witterungsbedingt hohe Dynamik im ersten Quartal ermöglicht per 30. Juni Zuwächse im In- und Ausland**
 - **Konzern-EBIT bei 29,2 Mio. EUR**
 - **Weiterer Ausbau der Belegschaft in Wachstumsmärkten**
 - **Unveränderte Prognose für Gesamtjahr 2014: Umsatzzuwachs um rund 5 % und EBIT von 90 bis 100 Mio. EUR erwartet**
-

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2014

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Der Sto-Konzern ist einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Zum Kerngeschäft gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, sowie vorgehängte Fassadensysteme (VHF). Diese sind in der Produktgruppe **Fassadensysteme** gebündelt, auf die im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 48,5 % des Konzernvolumens entfielen. Die der Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen** zugeordneten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich trugen 24,8 % zum Umsatz bei. Das Leistungsspektrum umfasst darüber hinaus **Innenraumprodukte** wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme sowie dekorative Beschichtungen und Akustiksysteme (Umsatzanteil 13,1 %). Ergänzend produzieren und vertreiben wir unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung.

Konzernstruktur, Steuerungssystem und die Strategie von Sto haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der am 26. März 2014 erfolgten Eintragung der Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA in das zuständige Handelsregister, da diese Umwandlung identitätswahrend erfolgte und rein formwechselnden Charakter hat. Die wirtschaftliche und rechtliche Identität der Obergesellschaft des Sto-Konzerns hat sich durch die Umwandlung in die Rechtsform der Sto SE & Co. KGaA nicht geändert. Konzernstruktur, Steuerungssystem und Strategie von Sto sind im Geschäftsbericht 2013, der auf der Website www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung steht oder bei der Sto SE & Co. KGaA angefordert werden kann, ausführlich beschrieben.

Überblick über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2014 und Gesamtaussage des Vorstands

Nach dem witterungsbedingt sehr dynamischen Jahresauftakt schwächte sich die Entwicklung im Sto-Konzern im zweiten Quartal 2014 deutlich ab. Dennoch wurde im gesamten ersten Halbjahr ein

Umsatzplus von 8,3 % auf 563,1 Mio. EUR erzielt. Dank der starken Zuwächse in den ersten Monaten, als es infolge des milden Winters zu signifikanten Vorzieheffekten kam, lag das Geschäftsvolumen im Inland von Januar bis Juni 2014 rund 10,4 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Außerhalb Deutschlands entwickelten sich die einzelnen Regionen konjunktur- und witterungsbedingt differenziert. Per saldo stieg der Auslandsumsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 6,6 %.

Das Konzernergebnis konnte trotz des steigenden Preis- und Kostendrucks im Berichtszeitraum verbessert werden: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Sechsmontatsvergleich um 55,3 % auf 29,2 Mio. EUR und das Nettoergebnis um 57,9 % auf 19,9 Mio. EUR. Die Prognosen für das Gesamtjahr 2014 bleiben jedoch unverändert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die internationale Baubranche entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf 2014 sehr unterschiedlich. So legte die **US-Bauwirtschaft** nach Angaben der Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung GTAI (Germany Trade and Invest) in den ersten Monaten trotz des strengen Winters deutlich zu, was insbesondere auf einen lebhaften Wohnungsbau zurückzuführen war. Im weiteren Jahresverlauf schwächte sich die Dynamik allerdings ab. Der **chinesische Bausektor** ist der GTAI zufolge im ersten Quartal 2014 zwar erneut mehr gewachsen als das Bruttoinlandsprodukt, konnte aber nicht an das einstige Expansionstempo anknüpfen.

Die Lage in der **europäischen Bauwirtschaft** hat sich laut den Experten des Euroconstruct-Netzwerks leicht entspannt: Trotz der weiterhin spürbaren Auswirkungen der Finanz- und Staatsschuldenkrise in einzelnen Ländern konnte sich die europaweite Bauleistung im bisherigen Jahresverlauf erholen. Ausschlaggebend waren vor allem die günstigen Wetterbedingungen zu Beginn des Jahres, die besonders im Wohnungsneubau für Auftrieb sorgten.

Die **deutsche Bauwirtschaft** war im ersten Halbjahr 2014 aufgrund der ungewöhnlich milden Temperaturen in den Wintermonaten auf Wachstumskurs. Obwohl die Nachfrage ab April spürbar nachließ, legte der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in den ersten fünf Monaten um 16,7 % auf 22,1 Mrd. EUR zu. Der Auftragseingang im Hochbau lag mit einem Plus von 5,2 % ebenfalls über dem Vorjahreswert, der allerdings witterungsbedingt sehr niedrig ausfiel.

Trotz der insgesamt günstigen Entwicklung im ersten Halbjahr war das Umfeld für die WDVS-Branche in Deutschland anhaltend bedrohlich. Der WDVS-Markt befindet sich nach einer Phase stärkerer Zuwächse seit mehr als zwei Jahren in einer Konsolidierung. Neben dem hohen Absatzniveau, das hier mittlerweile erreicht wurde, spielte dabei auch die zunehmende Vorsicht bei Bauinvestoren und Häuslebauern eine Rolle. Dies hing wiederum mit der seit längerem unbeantworteten Frage zusammen, wie energetische Sanierungsmaßnahmen künftig finanziell oder steuerlich gefördert werden sollen. Die Einstellung der Kunden, zunächst einmal abzuwarten, wurde durch die schwelende Diskussion in Deutschland über die ökologischen Folgewirkungen von Fassadensystemen, Fragen des Brandschutzes sowie über die Baukultur weiter verstärkt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Konzernumsatz über Vorjahr

Analog zur Marktentwicklung schwächte sich der Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA nach dem expansiven Jahresstart im zweiten Quartal deutlich ab. Dank der guten Nachfrage nach Fassadensystemen und -beschichtungen, die in den ersten Monaten von den günstigen Wetterbedingungen profitierte, konnten wir unser Umsatzvolumen im gesamten Berichtszeitraum dennoch sowohl in Deutschland als auch international ausweiten. Der **Konzernumsatz** stieg in den ersten sechs Monaten 2014 auf 563,1 Mio. EUR und lag damit 8,3 % über dem Vorjahreswert von 520,1 Mio. EUR.

Besonders in Deutschland profitierten wir erheblich von den außergewöhnlich milden Wintermonaten, sodass der **Inlandsumsatz** im gesamten Sechs-Monats-Zeitraum um 10,4 % auf 253,4 Mio. EUR zulegte. Im **Ausland** erhöhte sich das Geschäftsvolumen im Halbjahresvergleich um 6,6 % auf 309,7 Mio. EUR. Damit verringerte sich der Auslandsanteil am Konzernvolumen leicht von 55,9 % auf 55,0 %. Im Gegensatz zu den meisten west- und osteuropäischen Tochtergesellschaften, die ebenfalls von den guten Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres profitierten, fiel der Winter in Teilen der USA und

China sehr streng aus. In einigen südeuropäischen Ländern war unsere Geschäftsentwicklung von den anhaltend schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen gezeichnet.

Aus **Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten** resultierten im ersten Halbjahr 2014 negative Einflüsse von knapp 4 Mio. EUR. Dabei schlug hauptsächlich die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, dem chinesischen Renminbi und skandinavischen Währungen zu Buche.

Die Geschäftsentwicklung im Juli 2014 war sowohl im In- als auch im Ausland sehr verhalten.

Umsatzentwicklung Segmente

Im Segment **Westeuropa** – inklusive Deutschland – erzielten wir in den ersten zwei Quartalen 2014 ein Umsatzplus um 8,9 % auf 446,2 Mio. EUR. Dabei standen teilweise kräftigen Zuwächsen unter anderem im deutschsprachigen Raum konjunkturell bedingte Rückgänge beispielsweise in Italien gegenüber.

In der Region **Nord-/Osteuropa** fußte der Anstieg um insgesamt 9,7 % vor allem auf der guten Entwicklung in unseren osteuropäischen Märkten. In der Summe belief sich der Segmentumsatz auf 54,2 Mio. EUR nach 49,4 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Das Segment **Amerika/Asien** erreichte ein moderates Umsatzwachstum von 3,5 % auf 63,1 Mio. EUR, das von einer höheren Nachfrage in Amerika getragen wurde. Damit konnten der kältebedingt schwache Jahresstart in den USA und die negativen Währungskurseffekte kompensiert werden. Das Geschäft in den asiatischen Ländern verlor dagegen deutlich an Schwung. In China machten sich im Umfeld neben der Witterung die von der Regierung ergriffenen Restriktionen sowie das ungünstige Wechselkursverhältnis negativ bemerkbar.

Konzernergebnis verbessert

Die Ertragslage war im ersten Halbjahr 2014 zwar von steigenden Kosten geprägt, durch das gestiegene Umsatzvolumen konnte das Ergebnis im Sto-Konzern dennoch deutlich verbessert werden. In der Summe nahm das **Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT** um 55,3 % von 18,8 Mio. EUR auf 29,2 Mio. EUR zu.

Bei den **Personalaufwendungen**, die sich um 6,0 % auf 153,6 Mio. EUR erhöhten, wirkten sich tarifbedingte Zuwächse sowie ein gezielter Personalaufbau in Regionen mit Wachstumspotenzial aus. Diesen Belastungen stand eine Umgliederung der Vorstandsbezüge entgegen. Sie ergab sich durch die Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA, die im ersten Quartal 2014 final vollzogen wurde. Demnach werden die Bezüge des Vorstands seit April 2014 nicht mehr in den Personalaufwendungen, sondern als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen. Diese Position erhöhte sich von 110,7 Mio. EUR auf 116,2 Mio. EUR. Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lag bei -109,4 Mio. EUR nach -105,4 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2013. Der Anstieg beim **Materialaufwand** um 8,4 % auf 261,7 Mio. EUR blieb im Berichtszeitraum insgesamt unter unseren Erwartungen, da wir im Einkauf teilweise günstige Konditionen realisieren konnten. Allerdings war ein zunehmender Preisdruck insbesondere bei einzelnen Spezialchemikalien zu spüren, der sich in den Folgemonaten voraussichtlich verstärkt bemerkbar machen wird. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 3,8 % auf 13,8 Mio. EUR.

Nach Abzug des **Finanzergebnisses**, das mit -0,3 Mio. EUR nahezu auf dem Vorjahresniveau von -0,4 Mio. EUR blieb, ergibt sich per Ende Juni 2014 ein **Ergebnis vor Steuern** von 28,9 Mio. EUR. Gegenüber dem Vergleichswert 2013 von 18,3 Mio. EUR entspricht das einem Zuwachs um 57,9 %. Die Steuerquote blieb unverändert bei 31,1 %, sodass das Nettoergebnis um 57,9 % auf 19,9 Mio. EUR zulegte. Je Kommanditvorzugsaktie verbesserte sich der Gewinn von 1,99 EUR auf 3,17 EUR und je Kommanditstammaktie auf 3,11 EUR (Vorjahr: 1,93 EUR).

Ergebnisentwicklung der Segmente

Die Ertragslage der drei Segmente war wesentlich geprägt vom unterschiedlichen Umsatzverlauf in den einzelnen Regionen. So erhöhte sich im Bereich Westeuropa das EBIT im Sechs-Monats-Vergleich von 16,5 Mio. EUR auf 28,5 Mio. EUR. Das operative Ergebnis in Nord-/Osteuropa wurde leicht verbessert. Per 30. Juni 2014 wurde hier aber noch ein operativer Fehlbetrag von 1,8 Mio. EUR ausgewiesen. Im Segment Amerika/Asien verringerte sich das EBIT von 3,4 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR.

Liquiditätsentwicklung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**, der durch das branchentypisch saisonale Geschäft des Sto-Konzerns in der ersten Jahreshälfte üblicherweise negativ ist, belief sich im Berichtszeitraum auf -26,2 Mio. EUR gegenüber -41,7 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Hauptgrund für die Verbesserung war das höhere Ergebnis vor Ertragsteuern von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,3 Mio. EUR), dem im Wesentlichen 52,7 Mio. EUR aus dem Aufbau des Netto-Umlaufvermögens und Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 15,6 Mio. EUR gegenüberstanden.

Unter Berücksichtigung von Währungsumrechnungsdifferenzen flossen im ersten Halbjahr 2014 rund 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte ab. Aus Zinseinzahlungen und dem Verkauf von Vermögenswerten resultierten insgesamt Mittel in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Der um Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus der Investitionstätigkeit** lag bei -14,4 Mio. EUR (Vorjahr: -9,2 Mio. EUR). Aus freiwerdenden Geldanlagen flossen uns im Berichtszeitraum 102,2 Mio. EUR (Vorjahr: 98,2 Mio. EUR) zu. Davon haben wir 87,3 Mio. EUR (Vorjahr: 57,9 Mio. EUR) wieder angelegt. Die restlichen 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,3 Mio. EUR) wurden zur Finanzierung des operativen Geschäfts verwendet. Daraus ergibt sich ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von 0,5 Mio. EUR gegenüber 31,1 Mio. EUR im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Auszahlungen im **Finanzierungsbereich** summierten sich auf 31,9 Mio. EUR (Vorjahr: 38,3 Mio. EUR), wovon mit 31,1 Mio. EUR erneut der überwiegende Teil auf die Dividendenzahlung entfiel. Aus der Tilgung von langfristigen Finanzschulden flossen im ersten Halbjahr 2014 rund 2,0 Mio. EUR ab.

Unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Veränderungen in Höhe von 0,05 Mio. EUR (Vorjahr: -0,9 Mio. EUR) belief sich der **Finanzmittelbestand** am 30. Juni 2014 auf 46,4 Mio. EUR nach 44,9 Mio. EUR am Vorjahresstichtag. Gegenüber dem Jahresultimo 2013 ging der Barmittelbestand um 57,5 Mio. EUR (Vorjahr: 49,9 Mio. EUR) zurück.

Investitionen leicht über Vorjahr

Von Januar bis Juni 2014 investierte Sto konzernweit 10,7 Mio. EUR ausschließlich in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR). Zu den Schwerpunkten gehörten der Aufbau eines zusätzlichen Werks in Frankreich und Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei den Verotec-Produktionslinien. Darüber hinaus wurde am Standort Stühlingen in den Bau eines neuen Bürogebäudes investiert.

Vermögenslage weiterhin solide

Seit dem Jahresende 2013 verlängerte sich die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA um 3,6 % auf 727,5 Mio. EUR. Dabei blieben auf der **Aktivseite** die **langfristigen Vermögenswerte** weitgehend unverändert. In der Summe vermehrten sie sich leicht von 275,3 Mio. EUR auf 277,7 Mio. EUR.

Deutlich kräftiger - von 427,2 Mio. EUR auf 449,8 Mio. EUR - haben sich dagegen die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöht, was auf das erheblich stärkere operative Geschäft in den Sommermonaten zurückzuführen ist. So stiegen die Vorräte gegenüber dem 31. Dezember 2013 um rund 17,6 Mio. EUR auf 83,1 Mio. EUR und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 76,1 Mio. EUR auf 192,1 Mio. EUR. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um rund 19,0 Mio. EUR auf 110,0 Mio. EUR. In dieser Position sind Geldanlagen mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten und einem Jahr verbucht. Der Kassenbestand verringerte sich in den ersten sechs Monaten infolge der Finanzierung des laufenden Geschäfts von 103,9 Mio. EUR auf rund 46,4 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** ergaben sich die größten Änderungen ebenfalls jahreszeitlich bedingt bei den **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**, die im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um insgesamt 22,7 % auf 185,6 Mio. EUR zunahmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 22,0 Mio. EUR auf 64,1 Mio. EUR. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten vergrößerten sich unter anderem durch den saisonbedingten Anstieg der noch abzuführenden Umsatz- bzw. sonstigen Steuern um 24,1 Mio. EUR auf 70,2 Mio. EUR. Dagegen wurden die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 9,9 Mio. EUR auf rund 9,0 Mio. EUR abgebaut. Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** nahmen seit Jahresultimo 2013 nur leicht um 2,7 % auf 67,8 Mio. EUR zu.

Die Finanzschulden beliefen sich zur Jahresmitte 2014 auf insgesamt 8,6 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Bestands an liquiden Mitteln ergab sich daraus ein **Netto-Finanzguthaben** von 37,8 Mio. EUR (31. Dezember 2013: 94,8 Mio. EUR; 30. Juni 2013: 31,9 Mio. EUR).

Das **Eigenkapital** im Konzern summierte sich am 30. Juni 2014 auf 474,1 Mio. EUR und lag damit 11,1 Mio. EUR unter dem Jahresendwert 2013. Wesentlicher Grund dafür war die Dividendenausschüttung in Höhe von 31,1 Mio. EUR. Die **Eigenkapitalquote** betrug am Stichtag sehr solide 65,2 % – am 31. Dezember 2013 hatte sie bei 69,1 % und am 30. Juni 2013 bei 61,6 % gelegen.

Mitarbeiter

Belegschaft in Wachstumsmärkten verstärkt

Per 30. Juni 2014 beschäftigte der Sto-Konzern insgesamt 5.001 Mitarbeiter gegenüber 4.844 am Vorjahresstichtag. Dabei wurde die im Inland tätige Belegschaft nur leicht um 21 auf 2.583 Personen ausgebaut, während außerhalb Deutschlands gezielt ein Personalaufbau in Regionen mit Wachstumspotenzial vorgenommen wurde. Per saldo stieg die Mitarbeiterzahl im Ausland um 136 auf 2.418 Beschäftigte. Der Anteil international Beschäftigter im Konzern erhöhte sich von 47,1 % auf 48,4 %, Bei der Betrachtung pro Segment ergibt sich zur Jahresmitte folgendes Bild: In Westeuropa (inkl. Deutschland) vergrößerten wir unsere Belegschaft per 30. Juni 2014 im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 43 auf 3.747 Mitarbeiter , im Segment Nord-/Osteuropa um 9 auf 651 und in der Region Amerika/Asien um 105 auf 603 Personen.

Veränderungen im Vorstand

In seiner Sitzung am 23. Juli 2014 beschloss der Aufsichtsrat der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA eine neue Vorstandsstruktur, die Mitte 2015 in Kraft tritt. Zudem hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass Herr Michael Keller mit Wirkung zum 1. Juli 2015 neues Mitglied des Vorstands der STO Management SE wird. Er soll dort die Bereiche Markenvertrieb Sto für Deutschland, alternative Vertriebswege und Zentrale Dienste verantworten. Herr Michael Keller ist derzeit als Leiter der Region Deutschland in der Sto SE & Co. KGaA tätig. Seine Nachfolge übernimmt

zum 1. Juli 2015 Herr Heiner Röhr, der derzeit im Inland für die Leitung der Vertriebsregion Nord verantwortlich ist.

Darüber hinaus entschied der Aufsichtsrat, Herrn Rainer Hüttenberger, im Vorstand zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International, ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Sprecher des Vorstands der STO Management SE zu benennen.

Der derzeitige Vorstandsvorsitzende der STO Management SE und langjährige CEO der Sto AG, Herr Jochen Stotmeister, wird wie bereits angekündigt im Juni 2015 aus dem Vorstand ausscheiden. Danach soll er in den Aufsichtsrat der STO Management SE wechseln und dort das Amt des Vorsitzenden übernehmen. Zudem unterstützt der Aufsichtsrat das Ziel, dass Jochen Stotmeister nach der Hauptversammlung 2015 auch in den Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA wechselt.

Der Vertrag von Herrn Rolf Wöhrle, des für Finanzen zuständigen Mitglieds des Vorstands der STO Management SE, wurde am 8. August 2014 vom Aufsichtsrat der STO Management SE bis zum 31. August 2018 verlängert.

Ereignisse nach Ablauf der Berichtsperiode

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns.

Risikobericht

Die Ausgestaltung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems (IKS) sowie die unverändert geltenden Risiken, denen der Sto-Konzern ausgesetzt ist, sind im Konzernlagebericht 2013 ausführlich beschrieben. Aus heutiger Sicht sind keine bewertbaren Risiken zu erkennen, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognosebericht

Internationale Baubranche

In der **US-Bauwirtschaft** legt die Zahl der Baubeginne nach Angaben der GTAI 2014 um voraussichtlich 9 % zu, wobei insbesondere im Wohnungsbau hohe Zuwächse von etwa 23 % erwartet werden. Motor sind niedrige Zinsen und steigende Hauspreise, die zuletzt allerdings etwas an Dynamik verloren. Hoffnungen liegen auch auf dem Wirtschaftsbau, der von der erwarteten Konjunkturbelebung profitieren könnte. Auch bei Infrastrukturprojekten dürften sich die Ausgaben der öffentlichen Hand wieder etwas erhöhen.

In **China** rechnet die GTAI zwar mit einer anhaltenden Expansion im Bausektor, die Zuwachsraten 2014 werden sich aus heutiger Sicht aber weiter abschwächen. Ausschlaggebend sind die von der Regierung ergriffenen Dämpfungsmaßnahmen, die zunehmend Wirkung zeigen. An Bedeutung gewinnen könnten die Themen Nachhaltigkeit und Gebäudemodernisierung. Planungen des chinesischen Staatsrats sehen bis zum Ende des laufenden Fünfjahresprogramms 2015 entsprechende Maßnahmen vor.

Die Prognose für **Europa** hob das Netzwerk Euroconstruct im Juni leicht an, wobei von 2014 bis 2016 mit nur schwachen durchschnittlichen Zuwachsraten von 1,8 % pro Jahr gerechnet wird. Dabei dürfte vor allem der Wohnungsneubau für Auftrieb sorgen. Hier erwarten die Experten Zuwachsraten von 3,2 %, im Bereich der Wohnungssanierung 1,2 % und im Nicht-Wohnungsbau 1,5 %. Zwischen den einzelnen europäischen Ländern wird es erneut große Unterschiede geben: So ist beispielsweise in Irland und Polen in den nächsten Jahren von hohen Wachstumsraten auszugehen. Auch Großbritannien, Dänemark und Ungarn rechnen mit steigenden Bauleistungen, während Länder wie Tschechien und Spanien voraussichtlich nicht über das Niveau von 2013 hinauskommen werden.

Für das **deutsche Baugewerbe** erwartet der Hauptverband der Bauindustrie im Gesamtjahr 2014 ein Umsatzwachstum von 4,5 %. Aufgrund der anhaltend guten Auftragslage und der dynamischen Konjunktur in allen Bausparten sieht sich der Verband in seiner positiven Einschätzung bestätigt. Per Ende Juni lag die Reichweite der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe bei 3,0 Monaten.

Sto: Ausblick für das Gesamtjahr 2014 unverändert

Für den Sto-Konzern rechnen wir im Gesamtjahr 2014 unverändert mit einem Umsatzanstieg, obwohl die Rahmenbedingungen in einigen Ländern schwieriger sind als erwartet. Dabei wird die voraussichtlich schwächere Geschäftsentwicklung im Segment Amerika/Asien durch über unseren Planungen liegende Zuwachsraten in Nord-/Osteuropa ausgeglichen, sodass wir beim Konzernumsatz unverändert mit einem Plus von etwa 5 % auf rund 1.225 Mio. EUR rechnen. Die aufgrund des günstigen Wetters im bisherigen Jahresverlauf erzielten Wachstumsraten sind nicht für das Gesamtjahr repräsentativ, da das vergleichbare 2013er-Niveau witterungsbedingt sehr niedrig ausfiel. Im weiteren Jahresverlauf ist deshalb wie angekündigt mit einer Nivellierung zu rechnen.

Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT, das im zweiten Halbjahr saisonal bedingt üblicherweise deutlich höher ausfällt als in der ersten Jahreshälfte, wird sich aus heutiger Sicht aufgrund des hohen Preis- und Kostendrucks auf 90 bis 100 Mio. EUR belaufen. Dabei wird die Ertragslage unter anderem durch voraussichtlich deutlich steigende Personalkosten sowie wieder anziehende Materialaufwendungen insbesondere bei Spezialchemikalien belastet.

Schwer abschätzbar sind aber wie immer die Witterungseinflüsse, die den Geschäftsverlauf auch im weiteren Jahresverlauf 2014 noch merklich beeinträchtigen könnten.

Für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sehen wir für 2014 ein Budget von 45 Mio. EUR vor. Neben den üblichen Ersatzinvestitionen werden die bereits in der ersten Jahreshälfte begonnenen Schwerpunktprojekte fortgeführt.

Stühlingen, im August 2014

Sto SE & Co. KGaA

vertreten durch die STO Management SE

Der Vorstand

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	30.06.2014	30.06.2013
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	563.073.233,99	520.128
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	4.753.851,61	3.614
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.219,46	0
Gesamtleistung	567.830.305,06	523.742
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.754.740,14	5.260
5. Materialaufwand	-261.696.503,11	-241.404
6. Personalaufwand	-153.648.978,09	-144.876
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116.215.759,49	-110.703
EBITDA	43.023.804,51	32.019
8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-13.818.755,48	-13.250
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	29.205.049,03	18.769
9. Finanzergebnis	-295.942,09	-439
EBT (Ergebnis vor Steuern)	28.909.106,94	18.330
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.979.168,81	-5.694
EAT (Ergebnis nach Steuern)	19.929.938,13	12.636
<i>davon:</i>		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>-227.873,89</i>	<i>87</i>
<i>Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA</i>	<i>20.157.812,02</i>	<i>12.549</i>
<i>Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in EUR</i>		
<i>Stammaktie</i>	<i>3,11</i>	<i>1,93</i>
<i>Vorzugsaktie</i>	<i>3,17</i>	<i>1,99</i>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	30.06.2014	30.06.2013
	EUR	TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	19.929.938,13	12.636
Cashflow-Hedges nach Steuern	0,00	0
Währungsumrechnung:		
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	-138.944,56	-1.292
<i>Latente Steuern</i>	0,00	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-138.944,56	-1.292
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	-138.944,56	-1.292
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	0,00	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-138.944,56	-1.292
Gesamtergebnis nach Steuern	19.790.993,57	11.344
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-227.873,89	72
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co.KGaA	20.018.867,46	11.272

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013

AKTIVA			PASSIVA		
	30.06.2014 EUR	31.12.2013 TEUR		30.06.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögenswerte	43.909.480,07	41.875	I. Gezeichnetes Kapital	17.556.480,00	17.556
II. Sachanlagen	219.759.334,77	218.663	II. Kapitalrücklage	57.803.590,41	57.649
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	74.160,96	76	III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	397.491.951,12	408.535
Anlagevermögen	263.742.975,80	260.614	Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	472.852.021,53	483.740
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	862.408,88	925	IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.202.164,02	1.430
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen	2.136.346,14	2.115	SUMME EIGENKAPITAL	474.054.185,55	485.170
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	724.670,72	1.702			
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	457.163,59	765	B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
VIII. Latente Steueransprüche	9.751.667,55	9.179	I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.142.308,31	54.681
Sonstiges langfristiges Vermögen	13.932.256,88	14.686	II. Latente Steuerschulden	1.502.013,81	1.501
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	277.675.232,68	275.300	III. Langfristige sonstige Rückstellungen	5.859.123,66	7.271
			IV. Langfristige Finanzschulden	1.891.545,15	2.393
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.377.821,24	134
I. Vorräte	83.108.215,86	65.458	VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	21.730,70	2
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.080.549,35	115.953	SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	67.794.542,87	65.982
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	6.949.726,29	2.521			
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	110.007.870,47	129.043	C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	9.112.554,07	8.136	I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	30.820.008,82	31.673
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46.448.094,70	103.944	II. Kurzfristige Finanzschulden	6.667.340,05	6.737
	447.707.010,74	425.055	III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.092.256,13	42.081
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.113.695,60	2.114	IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.891.478,46	5.804
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	449.820.706,34	427.169	V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.951.754,00	18.928
			VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	70.224.373,14	46.094
			SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	185.647.210,60	151.317
			SUMME FREMDKAPITAL	253.441.753,47	217.299
Bilanzsumme	727.495.939,02	702.469	Bilanzsumme	727.495.939,02	702.469

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Entwicklung Konzern-Eigenkapital zum 30. Juni 2014

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Pensionen	Rücklage für Cash-flow-Hedges	Eigene Anteile			
Stand am 01.01.2013	17.556	57.649	399.914	6.678	-12.717	0	-23.055	446.025	2.769	448.794
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	12.549	0	0	0	0	12.549	87	12.636
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-1.277	0	0	0	-1.277	-15	-1.292
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	12.549	-1.277	0	0	0	11.272	72	11.344
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0	0	0	-31.061	0	-31.061
Stand am 30.06.2013	17.556	57.649	381.402	5.401	-12.717	0	-23.055	426.236	2.841	429.077
Stand am 01.01.2014	17.556	57.649	437.516	3.275	-9.201	0	-23.055	483.740	1.430	485.170
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	20.158	0	0	0	0	20.158	-228	19.930
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-139	0	0	0	-139	0	-139
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	20.158	-139	0	0	0	20.019	-228	19.791
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0	0	0	-31.061	0	-31.061
Einzahlung von Gesellschaftern	0	154	0	0	0	0	0	154	0	154
Stand am 30.06.2014	17.556	57.803	426.613	3.136	-9.201	0	-23.055	472.852	1.202	474.054

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Kapitalflussrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

	30.06.2014	30.06.2013
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	28.909	18.330
Abschreibungen auf Anlagevermögen	13.819	13.250
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-75	-74
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	2	0
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	294	449
Gezahlte Ertragsteuern	-15.609	-12.829
Veränderung der Rückstellungen	-804	1.990
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-52.695	-62.815
Cashflow aus laufender Tätigkeit	-26.159	-41.699
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-11.081	-8.043
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-4.470	-2.444
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	231	240
Zinseinzahlungen	878	1.049
Auszahlungen für Geldanlagen	-87.257	-57.931
Einzahlungen aus Geldanlagen	102.164	98.203
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	465	31.074
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen von Gesellschaftern	155	0
Auszahlungen für langfristiger Finanzschulden	-1.998	-7.896
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	1.423	1.112
Gewinnausschüttung	-31.061	-31.061
Zinsauszahlungen	-369	-497
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-31.850	-38.342
 Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	 48	 -907
Zahlungsmittel Anfangsbestand	103.944	94.777
Veränderung der Zahlungsmittel	-57.496	-49.874
Zahlungsmittel Endbestand *	46.448	44.903

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Segmentberichterstattung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)

	West- europa	Übriges Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014					
Umsatzerlöse mit Dritten	446.209	54.151	63.074	-361	563.073
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	16.261	37	223	-16.521	0
Segmentumsatz	462.470	54.188	63.297	-16.882	563.073
EBITDA	40.297	-555	3.681	-399	43.024
Abschreibungen	11.838	1.217	1.138	-374	13.819
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	28.459	-1.772	2.543	-25	29.205
EBT (Ergebnis vor Steuern)	27.882	-1.795	2.910	-88	28.909
Investitionen	9.749	395	583	0	10.727
Mitarbeiter zum Stichtag	3.747	651	603	0	5.001

	West- europa	Übriges Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013					
Umsatzerlöse mit Dritten	409.875	49.368	61.007	-122	520.128
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	14.703	39	96	-14.838	0
Segmentumsatz	424.578	49.407	61.103	-14.960	520.128
EBITDA	28.206	-462	4.463	-188	32.019
Abschreibungen	11.713	1.384	1.039	-886	13.250
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	16.493	-1.846	3.424	698	18.769
EBT (Ergebnis vor Steuern)	15.885	-1.879	3.567	757	18.330
Investitionen	7.271	739	1.088	0	9.098
Mitarbeiter zum Stichtag	3.704	642	498	0	4.844

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014

1. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Am 26. März 2014 erfolgte die Eintragung der Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA in das zuständige Handelsregister.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014 wurde am 25. August 2014 durch die persönlich haftende Gesellschafterin Sto Management SE zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden bis auf die ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2013 veröffentlicht.

Die ab dem 1. Januar 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften betreffen im Wesentlichen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung-Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübungen des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Der neue Standard hat keine Auswirkung auf den derzeitigen Konsolidierungskreis.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ bestimmt, dass Gemeinschaftsunternehmen ohne Wahlrecht nach der At Equity-Methode zu bilanzieren sind. In den Sto-Konzern sind keine Gemeinschaftsunternehmen nach der Quotenkonsolidierung einbezogen. Zudem wird bei bestehenden Wahlrechten bereits die At Equity-Methode verwendet, so dass die aus diesem Standard resultierenden Änderungen keine Auswirkungen für den Konzern-Zwischenbericht haben.

IFRS 12 „Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen“ regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 28 und IAS 31 befanden sowie für strukturierte Unternehmen. Da der IFRS 12 neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabenerfordernisse formuliert, sind die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis fortan umfassender.

Die Änderung von IAS 36, die Angaben zum erzielbaren Betrag für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfordert, für die in der Berichtsperiode eine Wertberichtigung erfasst oder rückgängig gemacht wurde, ist bereits im Geschäftsbericht für das Jahr 2013 vorzeitig angewendet worden.

Die übrigen im Geschäftsjahr 2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben auf die Darstellung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage im Konzern-Zwischenabschluss keinen nennenswerten Einfluss.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurden Abzinsungssätze für Pensionsrückstellungen zwischen 3,3 % und 3,55 % (31. Dezember 2013 3,3 % - 3,55 %) verwendet.

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten effektiven Steuersatzes ermittelt.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit hat beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist gegeben, wenn Verfügungsgewalt und die Möglichkeit die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen besteht, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis vorliegt; in der Regel ist dies bei Erreichen einer Beteiligungsquote von über 50 % der Fall.

Im Januar 2014 wurden 100% der Eigenkapitalanteile sowie der Stimmrechte an der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Itaquaquetuba/Sao Paulo, Brasilien (Argamont Ltda.) erworben.

Die erworbene Gesellschaft ist Hersteller und Vertreiber von Putzsystemen. Der Sitz des bis zum Erwerbszeitpunkt in Familienbesitz geführten Unternehmens befindet sich im engeren Einzugsgebiet von Sao Paulo, der größten Stadt Brasiliens und dem siebtgrößten Ballungsgebiet der Erde. Argamont Ltda. beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 58 Mitarbeiter. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2014 lag bei 2,1 Mio. EUR mit einem Jahresfehlbetrag von rund 0,3 Mio. EUR. Mit dem Erwerb der Gesellschaft ist für den Sto-Konzern der Markteintritt in die sechstgrößte Volkswirtschaft der Welt erfolgt.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.056
Vorräte	286
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	352
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	47
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	367
Summe Vermögenswerte	4.108
Rückstellungen	93
Verbindlichkeiten aus Steuern	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130
Finanzschulden	6
Sonstige Verbindlichkeiten	35
Summe Schulden	291
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.817
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb / zu identifizierende Vermögensgegenstände	2.986
Gesamte Gegenleistung	6.803

Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, weshalb auch die Angaben zum Erwerb noch nicht vollständig gemacht werden können. Der Kaufpreis betrug 6,8 Mio. EUR. Die Zahlung in Höhe von 4,8 Mio. EUR ist auf Basis der vertraglichen Bestimmungen bereits geleistet. Weitere 1,4 Mio. EUR sind als finanzielle Verpflichtung ausgewiesen und in halbjährlichen Tranchen zuzüglich Zinsen bis zum 31. Dezember 2018 zu entrichten. Soweit in den nächsten Jahren Gewährleistungsansprüche anfallen, mindern diese den Kaufpreis bis zu einer Höhe von 0,6 Mio. EUR. Der Konzern geht von keinen anfallenden Gewährleistungen aus.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle im Januar 2014.

Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR wurden im Vorjahr direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 62 TEUR berücksichtigt.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

Zahlungsmittelabfluss auf Grund des Unternehmenserwerbs	TEUR
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit im Vorjahr)	-197
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus Investitionstätigkeit)	367
Zahlungsmittelabfluss	-4.837
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-4.667

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Argamont Ltda. wurde im Januar 2014 die Sto Brasil Revestimentos Participacoes Ltda, Itaquaquecetuba/Brasilien, gegründet, die als Holding für die Argamont fungiert.

4. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund der Saisonalität des Baugewerbes werden im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse und ein höheres Betriebsergebnis als im ersten Halbjahr erwartet. Die üblicherweise höheren Umsätze in den Monaten Mai bis Oktober sind im Wesentlichen auf die Witterung zurückzuführen.

5. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktionäre der Sto SE & Co. KGaA durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktien.

Sowohl zum 30. Juni 2014 als auch zum 30. Juni 2013 bei der damaligen Sto AG gab es keine potenziellen Aktien (zum Beispiel aus Optionsanleihen). Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie beider Halbjahre jeweils dem unverwässerten Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie.

Im ersten Halbjahr 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,25 EUR sowie eine Sonderdividende von EUR 4,56 je Kommanditstammaktie (Gesamt 18.701 TEUR) und eine Dividende von 0,31 EUR sowie eine Sonderdividende von 4,56 EUR je Kommanditvorzugsaktie (Gesamt 12.360 TEUR) ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtsumme von 31.061 TEUR. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am Tag nach der am 17. Juni 2014 abgehaltenen Hauptversammlung.

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 hat der Sto-Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von 10.727 TEUR (1. Halbjahr 2013: 9.098 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum veräußerte der Konzern Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 175 TEUR (1. Halbjahr 2013: 252 TEUR).

7. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in folgende Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, stellen wir fest, ob es zwischen den Hierarchiestufen zu Umgliederungen gekommen ist; dies geschieht anhand einer Neubeurteilung zum Ende jeder Berichtsperiode (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts in der Gesamtheit erheblich ist).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Dies sind im Wesentlichen Währungstermingeschäfte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte setzen wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten an.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2014:

in TEUR	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	33	33
Darlehen	528	528
Devisenterminkontrakte	8	8
Andere finanzielle Vermögenswerte	156	156
	725	725
Kurzfristig		
Darlehen	300	300
Geldanlagen	104.257	104.299
Devisenterminkontrakte	10	10
Andere finanzielle Vermögenswerte	5.441	5.441
	110.008	110.050
Summe finanzielle Vermögenswerte	110.733	110.775
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	1.891	1.912
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	2.378	2.378
	4.269	4.290
Kurzfristig		
Finanzschulden	6.667	6.667
Devisenterminkontrakte	126	126
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	8.826	8.826
	8.952	8.952
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	19.888	19.909

Bewertungsverfahren:

Devisenterminkontrakte werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis-Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet. Die Zinsterminkontrakte werden auf der Basis der Zinsstrukturkurven und den beobachteten Anleihen-Spreads bewertet.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

in TEUR	30.06.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	18	0	18	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	0	18	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	126	0	126	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	126	0	126	0

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 gab es keine Umgliederungen zwischen der Stufe 1 und der Stufe 2 und keine Umgliederungen in oder aus der Stufe 3.

8. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2014 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 3.091 TEUR (31. Dezember 2013: 641 TEUR). Bei den übrigen im Konzernabschluss 2013 beschriebenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich bis zum 30. Juni 2014 keine wesentlichen Änderungen.

9. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45%	907	708	2.054	1.712	806	600	256	277
JMA GmbH & Co.KG	50%	15	0	15	0	15	0	0	0
Sto Management SE		188	0	1.478	0	224	0	2.585	0
Sonstige nahe stehende Personen		0	35	0	0	0	0	0	37

In der Berichtsperiode wurde von der Stotmeister Beteiligungs GmbH eine sonstige Zuzahlung in die Kapitalrücklage über 154 TEUR geleistet.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. Juli 2014 hat der Aufsichtsrat der Sto Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA eine neue Vorstandsstruktur beschlossen, die Mitte 2015 in Kraft treten wird. Herr Michael Keller wird mit Wirkung zum 1. Juli 2015 neues Mitglied des Vorstands der STO Management SE und ist dann verantwortlich für die Bereiche Markenvertrieb Sto für Deutschland, alternative Vertriebswege und Zentrale Dienste. Herr Michael Keller ist derzeit als Leiter der Region Deutschland in der Sto SE & Co. KGaA tätig. Seine Nachfolge übernimmt zum 1. Juli 2015 Herr Heiner Röhr, der derzeit im Inland für die Leitung der Vertriebsregion Nord verantwortlich ist.

Darüber hinaus entschied der Aufsichtsrat, Herrn Rainer Hüttenberger, im Vorstand zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International, ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2015 zum Sprecher des Vorstands der STO Management SE zu benennen.

Der derzeitige Vorstandsvorsitzende der STO Management SE und langjährige CEO der Sto AG, Herr Jochen Stotmeister, wird wie bereits angekündigt im Juni 2015 aus dem Vorstand ausscheiden. Danach soll er in den Aufsichtsrat der STO Management SE wechseln und dort das Amt des Vorsitzenden übernehmen. Zudem unterstützt der Aufsichtsrat das Ziel, dass Jochen Stotmeister nach der Hauptversammlung 2015 auch in den Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA wechselt.

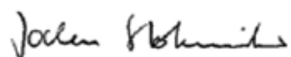
Der Vertrag von Herrn Rolf Wöhrle, des für Finanzen zuständigen Mitglieds des Vorstands der STO Management SE, wurde am 8. August 2014 vom Aufsichtsrat der STO Management SE bis zum 31. August 2018 verlängert.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stühlingen, 25. August 2014

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger